



Pressemitteilung

Kultur im Zeichen des Krieges und der Pandemie: Große Belastungen und wichtige Vorhaben. Der Museumsverband Thüringen e.V. blickt auf das Jahr 2022 voraus

Erfurt, 22. März 2022.

Der Vorstand und die Mitglieder des Museumsverbands Thüringen e. V. sind erschüttert über den menschenverachtenden Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und verfolgen mit Sorge die Entwicklungen. Unsere Solidarität und Unterstützung gilt den Menschen aus der Ukraine. Besonders schockiert hat die Bombardierung des Theaters in Mariupol und damit die aktive Zerstörung von Kulturgütern. Auch wenn die Sicherung von Kultur im Moment nicht die oberste Priorität für die Menschen vor Ort hat, wurden in Deutschland bereits Strukturen geschaffen, die diesen Schutz ermöglichen werden.

Der MVT unterstützt die Initiative des **Kulturrats Thüringen e. V., als Anlaufstelle für in Thüringen ankommende geflüchtete Kulturschaffende aus der Ukraine zu fungieren. Gemeinsam mit der Thüringer Staatskanzlei sollen sowohl individuelle Unterstützung als auch berufliche Perspektiven ermöglicht und koordiniert werden.**

Unabhängig davon steht die **Situation der Thüringer Museen** nach wie vor im Zeichen der Pandemie. Seit 2020 mussten die Museen im Zuge der Corona-Maßnahmen immer wieder befristet schließen. Dennoch ist bislang kein einziges Museum in Thüringen dauerhaft geschlossen worden. Die meisten Einrichtungen konnten die zum Teil beträchtlichen Einnahmeausfälle vor allem wegen der staatlichen Hilfen kompensieren. Hier gilt der Dank des Museumsverbandes Thüringen e.V. der Kulturabteilung in der Thüringer Staatskanzlei, mit der es in Zeiten der Pandemie einen noch intensiveren vertrauensvollen und kollegialen Austausch als sonst gab.

Wie sich die finanzielle Gesamtsituation der Museumsträger, der Kommunen, Vereine und Stiftungen in den kommenden Jahren entwickeln wird, ist ungewiss. Wenn die Kommunen wegen steigender Energiekosten, auslaufender Hilfen und fehlender Steuereinnahmen zum Sparen gezwungen sein werden, steht zu befürchten, dass sie in ihren Haushalten künftig zuerst bei den sogenannten „freiwilligen Leistungen“ den Rotstift ansetzen – also bei der Kultur und damit auch bei den Museen. Der Museumsverband Thüringen sieht sich daher als Interessenvertreter der Thüringer Museen in der Pflicht, solche Tendenzen konsequent aufzuzeigen und dagegen anzukämpfen.

Besucherzahlen in Thüringer Museen 2021

Im Jahr 2021 konnten die Thüringer Museen rund 1.657.100 Besucher und Besucherinnen begrüßen. Im Vergleich zu 2019 ist damit ein Minus von 2.584.190 zu verbuchen. Obwohl im Sommer 2021 verhältnismäßig viele Einzelbesucher und -besucherinnen in die Museen kamen, schlugen sich in den Zahlen vor allem die fast vollständig ausgebliebenen Gruppenanmeldungen nieder. Auch der deutliche Einbruch bei den Anmeldungen aus Schulen ist trotz zwischenzeitlicher Besuchshochzeiten, zum Beispiel kurz vor den Sommerferien, spürbar.

Zudem konnten durch die Corona-Maßnahmen deutlich weniger Besucherinnen und Besucher die Museen zeitgleich besuchen. An die Zahlen vor der Pandemie konnte nicht angeknüpft werden.

Trotz dieser Sorgen um die Zukunft Europas und der Museen verfolgt der Museumsverband Thüringen e.V. auch 2022 weiterhin lange geplante Projekte. So freuen wir uns ganz besonders auf die erste **Fachtagung zur Provenienzforschung am 4. April 2022** sowie den **Internationalen Museumstag am 15. Mai 2022**.

Provenienzforschung

Das Erforschen der Herkunft von Sammlungsobjekten gehört zu den Kernaufgaben von Museen. Während der letzten zwei Jahrzehnte sind die Anforderungen zur systematischen Prüfung musealer Bestände im Hinblick auf NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut (sogenanntes NS-Raubgut) und kolonialgeschichtliche Kontexte sowie die Kulturgutentziehungen in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) und der DDR komplexer und umfangreicher geworden. Dieser Aufgabe wird sich der Museumsverband Thüringen e.V. fortan verstärkt widmen.

In der seit März 2021 bestehenden Koordinierungsstelle des MVT entwickeln zwei Mitarbeiterinnen, neben ihrer beratenden Tätigkeit, Projekte gemeinsam mit den Museen. Eine wesentliche Aufgabe war im vergangenen Jahr eine Bedarfsanalyse zur Provenienzforschung in den Thüringer Museen, die eine eingehende Untersuchung des Ist-Zustandes und des tatsächlichen Forschungsbedarfs erforderte. Diese Analyse wird wegweisend für die weitere Ausrichtung der Provenienzforschung in Thüringen sein und die Arbeit des Museumsverbandes maßgeblich bestimmen. Vorgestellt wird sie auf einer gemeinsam mit dem Landesbeauftragten des Freistaats Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur vorbereiteten **Fachtagung am 4. April 2022 im Reithaus von Schloss Heidecksburg in Rudolstadt**. Die Konferenz soll neue Impulse setzen, Projekte anregen und Möglichkeiten der Grundlagenforschung für Thüringen aufzeigen.

Internationaler Museumstag 2022

Ein besonderer Höhepunkt für die Thüringer Museen ist in diesem Jahr der Internationale Museumstag (IMT) am Sonntag, dem 15. Mai. Im Rahmen der bundesweiten Auftaktveranstaltung im Museum Schloss Burgk wird der Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow in seiner Funktion als Präsident des Bundesrates diesen wichtigen Aktionstag eröffnen. Der Internationale Museumsrat ICOM ruft den IMT jährlich aus, um auf die Vielfalt der Museen weltweit hinzuweisen und ihre große Bedeutung für das kulturelle und gesellschaftliche Leben zu betonen.

Gemeinsam mit der Thüringer Staatskanzlei, dem Deutschen Museumsbund und vielen anderen Akteuren werden die Thüringer Museen ein festliches, abwechslungsreiches und attraktives Programm gestalten und die Thüringer Museumslandschaft damit national und international präsentieren.

Den digitalen Wandel in Museen gestalten

Die Digitalisierung ist mit ihren vielen Facetten in den letzten Jahren ein ständig wachsendes Thema in den Museen geworden. Längst gehört dieses komplexe Arbeitsfeld mit seinen vielen Fragestellungen zu den Kernaufgaben musealer Arbeit. Digitale Arbeit wird in Thüringer Museen in großer Vielfalt und Bandbreite in den Bereichen Marketing/Kommunikation, Vermittlung, Digitalstrategie, Sammlungsmanagement und bildgebende Digitalisierung betrieben.

Um Kompetenzen für einen gelingenden Transformationsprozess zu bündeln, hat der Vorstand des MVT zur Unterstützung seiner Arbeit im September 2021 einen Digitalbeirat eingerichtet. Das Fachgremium besteht aus Mitgliedern des Vorstandes des MVT sowie Fachleuten aus dem Bereich Digitalisierung aus den vom Bund seit 2020 mit besonderen Projektmitteln unterstützten Thüringer Einrichtungen.

Der Beirat wird die spezifische Perspektive der Museen in politische, administrative und projektbezogene Entscheidungsprozesse einbringen. Mit Blick auf den digitalen Wandel der Gesellschaft thematisiert er alle für die Museumsarbeit relevanten Anwendungsbereiche. In besonders enger Weise arbeitet der Digitalbeirat mit der

Thüringer Staatskanzlei sowie mit dem Landesdigitalisierungszentrum in der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena zusammen.

Landesprogramm Volontariat

In der ersten Jahreshälfte geht 2022 der dritte Durchgang des Volontariatsprogramms des Freistaats Thüringen zu Ende. Insgesamt haben 30 Volontärinnen und Volontäre in 25 Museen zwei Jahre lang eine umfassende fachliche Ausbildung erhalten. Im Anschluss daran beginnt ein weiterer Förderzyklus, in welchem neue Volontärinnen und Volontäre in den Thüringer Museen ihre Ausbildung aufnehmen werden. Parallel zur Ausbildung in den einzelnen Museen organisiert der MVT die theoretische und praktische Ausbildung der Volontärinnen und Volontäre mit einem dicht getakteten Programm von flankierenden Weiterbildungen zu Grundlagen ebenso wie zu spezifischen Themen musealer Praxis. Mit dem Volontariatsprogramm trägt der Freistaat zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses bei.

Museumsentwicklungskonzept

Im Laufe des Jahres 2022 wird der MVT ein neues Museumsentwicklungskonzept für die Thüringer Museen auf den Weg bringen. Es soll 2023 veröffentlicht werden und wird die Arbeit des MVT für das Jahrzehnt bis 2032 bestimmen. Um die Situation, die Herausforderungen und die Potentiale der Thüringer Museumslandschaft zu beschreiben, wird eine Arbeitsgruppe aus Vorstand und Geschäftsstelle einen Fragenkatalog für die Museen erarbeiten. Die Antworten werden in die Definition der Verbandsarbeit von 2023 bis 2032 münden, damit ein Rahmen beschrieben wird, innerhalb dessen die Museen bewahrt, entwickelt und zukunftsfähig gemacht werden können.

Weitere Informationen unter www.mueumsverband-thueringen.de

Pressekontakt:

Dr. Franziska Müller

Museumsverband Thüringen e. V.

presse@museumsverband-thueringen.de

Tel.: 0176 70 91 77 50